

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

25. bis 29. November 2024: Ouzo vor dem Pflegeheim

Von Nele Schomakers, Pastorin in Oldenburg

Der dritte Grieche in der Straße schließt. In der Tasche ein Minialtar für unterwegs. Dann ein Besuch im Pflegeheim bei Elli. Geschichtenschnipsel aus den Andachten von Nele Schomakers. Nele Schomakers ist Pastorin in Oldenburg.



Nele Schomakers

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 25.11.2024: Orange the World

S. kann endlich durchatmen. Die letzte Nacht hat sie das erste Mal seit Monaten ohne Angstträume durchgeschlafen. Hier im Frauenhaus fühlt sie sich sicher. Ich sitze ihr gegenüber - wir trinken Pulver-Cappuccino. Sie erzählt. Ich höre, was sie erlebt und erlitten hat. Hier. Mitten in der Stadt. Ungesehen. Ungehört. Bis sie endlich den Mut hatte zu gehen. Bis ihr endlich jemand Glauben geschenkt hat. Es ist Abend geworden. Zwischendurch schafft sie ein Lächeln. Auf dem alten Esszimmertisch in der Gemeinschaftsküche brennt eine Kerze. Sie leuchtet orange. Orange the World. Eine weltweite UN-Kampagne zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Ab dem 25. November leuchten Gebäude und Wahrzeichen in Orange - auch das Brandenburger Tor. So soll auf ein Thema aufmerksam gemacht werden, das oft im Schatten bleibt. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist kein Problem vergangener Tage. Oft bleibt das Leid unsichtbar, verborgen, hinter verschlossenen Türen. Wir haben es mit einer stillen Epidemie in unserer Gesellschaft zu tun. Wenn wir aber hinsehen, hinhören, dann können wir als Gesellschaft Farbe bekennen. Orange the World ruft uns auf, für eine gerechte, respektvolle Welt einzutreten. Heute trage ich Orange. Stelle eine Kerze ins Fenster. Ich will Farbe bekennen - für eine Welt ohne Gewalt und für eine Zukunft, die für alle Menschen sicher und voller Hoffnung ist. So wie für S. ein Anfang gemacht ist.

Dienstag, 26.11.2024: Bye Bye Nikos!

Ouzo-Kater ist ein schlimmer Kater. Dabei wollten wir doch nur eben ein Bier bei Nikos trinken. Wir hatten gehört, dass er sein Restaurant schließen wird. Ein Grieche zwischen zwei anderen Griechen, die gut laufen. Der junge Kellner bringt uns Bier und Ouzo. Jámas!, sagen wir mehr zu uns selbst. Ist ja sonst kaum jemand da. Wir trinken. Auf Nikos. Der setzt sich zu Peter und mir. Warum machst du zu? Nikos zündet sich eine Zigarette an. Mein Herz. Es ist mein Herz. Ich muss auf mich aufpassen. Sonst riskiere ich einen Schlaganfall. Er erzählt weiter. Wir hören zu. Wisst Ihr. Ich bin ganz alleine. Ich hab nie Zeit. Nikos will Sport machen. Muss Sport machen. Und Urlaub in seiner Heimat. Mit seinem Enkelsohn spielen und sich einen Mercedes kaufen. Peter wird ihm dabei helfen. An der Theke gibt es noch diverse Ouzo. Der Flascheninhalt geht zur Neige. Es ist halb neun und wir sind mittlerweile die letzten Gäste. So ganz gehen lassen will Nikos uns nicht. Für nächsten Samstag haben wir einen Tisch reserviert. Ein letztes Mal Tarama. Ein letztes Mal Gyrosteller. Ein letztes Omelett - das beste übrigens. Ein letztes Mal sich wie bei Freunden fühlen. Ein letzter Ouzo. Jámas. Auf die Gesundheit.

Mittwoch, 27.11.2024: Oma und die letzte Reise

Warum? Fragt sie sich. Warum? Jetzt flüstert sie es. Ihre Stimme ist brüchig. Ihr Pony interessiert sich nicht für die Frage, sondern kaut genüsslich das Gras weiter. Lediglich seine Ohren bewegen sich vor und zurück bei ihren Worten. Komm. Sie zieht leicht am Strick. Zurück zur Herde. Ich muss jetzt los. Das kleine Pony trottet hinter ihr her. Zum Abschied streichelt sie seinen Hals. Gräbt ihre Finger tief in das Winterfell. Ihr Blick. Traurig. Ein Kloß im Hals. Es nützt ja nichts. Sie kommt nicht drumherum. Sie geht zu ihrem Wagen, klopft den Sand von den Gummistiefeln und schlüpft in die schwarzen Schuhe. Ins Navi gibt sie ein: Friedhof. Haren an der Ems. Eine Stunde, zehn Minuten. Ihr Herz pocht. Sie macht das Radio an. Als sollte es so sein, läuft ihr Lieblingssong von

Queen. Eine Träne kullert die Wange hinab, tropft verloren auf die schwarze Hose. Sie greift zu ihrem Rucksack auf dem Beifahrersitz. Holt die kleine Klappkapelle raus. So hat sie die Holzschachtel mit einer Mutter-Gottes-Figur als Kind immer genannt. Ihre Oma hatte sie immer und überall dabei, wenn sie unterwegs war. Jetzt stellt sie die Klappkapelle vorne auf die Ablage ihres Autos. Ihr Herz schlägt langsamer. Auf zur letzten Reise, Oma, sagt sie laut und startet den Motor.

Donnerstag, 28.11.2024: Elli oder ein Leben im Pflegeheim

Manchmal ist Elli nicht zu bremsen. Sie hat eine kindliche Energie und Begeisterung. Doch genau so schnell kann ihre Begeisterung auch in Traurigkeit umschlagen. Wenn ein Gedanke oder eine Erinnerung sie trifft. Dann weint sie. Ungehemmt. Dann will sie in den Arm genommen werden. Und getröstet. Elli. Lebt im Pflegeheim. Es ist ein Pflegeheim für Menschen mit psychischer Erkrankung. Jeden Monat feiern die Bewohnerinnen im Pflegeheim Gottesdienst, alle sitzen erwartungsvoll im kleinen Saal. Eine Bibel liegt auf dem Tisch, an dem sonst gebastelt wird oder Wäsche gefaltet. Und ein silbernes Kreuz steht daneben. Gesa, unsere Musikerin sitzt am E-Piano, das ein Eigenleben führt. Elli ist immer dabei. Elli und die anderen singen die alten Lieder und sprechen moderne Psalmen mit. Die Pastorin erzählt Geschichten. Die Bewohnerinnen steigen mit ein. Tauchen mit ein. Und erzählen ihre ganz eigenen Geschichten. Mit all ihren Gefühlen und Emotionen. Mit Tränen, mit Lachen oder auch mit starrem Blick. Manche fühlen sich vom Teufel besessen oder glauben, die Göttin der Sonne zu sein. Und Elli sagt laut: Gott liebt uns alle! Mit ihrer kindlich-naiven Unbefangenheit. Sie lacht. Manchmal steht sie dann auf und tanzt. Wie wunderbar.

Freitag, 29.11.2024: Die kleine Bank in Jever

An diesem Tag ist die Hofeinfahrt bei Angela liebevoll dekoriert. Blumiges. Kunst. Kreatives. Und Gegenstände, die schon mal ein Leben hatten. All das findet sich hier. An der „kleinen Bank“ in Jever. Herbstkranz. Selbstgenähte Taschen und Kissen. Stühle mit Sprüchen oder selbstgekochte Marmelade. Für kleines Geld zu kaufen. Ursprünglich mal nur so ein Gedanke. Eine flüchtige Idee. Von Angela. Geteilt mit zwei Menschen. Die eine Floristin. Die andere: Malerin. Komm, wir machen einfach mal. Und sie machen. Die drei Frauen. Die Idee mit der kleinen Bank hat sich schnell rumgesprochen. Weckt Begeisterung. Und Nachfrage. Und, an der kleinen Bank. Da kommen sie ins Gespräch. Über dies und das. Gott und die Welt. Die Nachbarn. Ältere Damen. Manch Einsame. Oder die mit kleinem Portemonnaie, die sich hier mal wieder was Schönes leisten können. Kontakte leben auf. Die Partnerschaft ist auch gestärkt. Die drei Frauen bereiten Freude mit ihrem Projekt. Am Ende dieses Tages sitzt Angela zufrieden vor ihrem Haus. Wird sich jetzt erst der Tragweite bewusst. Und denkt an ihre Lieblingstante Ruth. Von ihr nämlich hat sie dieses besondere Talent geerbt. Danke. Flüstert sie leise in den Abendwind.